

und nicht mehr so jungen Menschen den brennenden Wunsch zu geben, das in die Tat umzusetzen, was der Heilige Johannes Paul II. am Ende des Großen Jubiläums des Jahres 2000 forderte: „Zu Beginn des neuen Jahrtausends [...] eröffnet sich für die Kirche ein neuer Wegabschnitt, hallen in unserem Herzen die Worte wider, mit denen einst Jesus, nachdem er vom Boot des Simon aus zur Volksmenge gesprochen hatte, den Apostel aufforderte, zum Fischen **auf den See hinauszufahren**: »*Duc in altum!*« (Lk 5,4)... Dieses Wort erklingt heute für uns und lädt uns ein, dankbar der Vergangenheit zu gedenken, leidenschaftlich die Gegenwart zu leben und uns vertrauensvoll der Zukunft zu öffnen: »*Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit*“ (Hebr 13,8) (vgl. [Novo Millennio Ineunte](#)).

In diesem marianischen Jahr werden wir diesen apostolischen Brief des Heiligen Johannes Paul II. vom 6. Januar 2001 aufgreifen, um zu sehen, wie wir ihn in den ersten 25 Jahren des dritten Jahrtausends gelebt haben und wie wir uns in diesem marianischen Jahr bekehren müssen, um entschlossener und mutiger zu sein, um auf die See hinauszufahren und die Netze auszuwerfen, indem wir Zeugen der Liebe Gottes sind.

Schreiten wir voran, in der Nachfolge unseres Vaters und unserer Mutter, um die Herzen für die Liebe Gottes zu erobern!

4. Rubrik: Weiterbildung: beginnen wir mit der Vertiefung von [Novo Millennio Ineunte](#).

Ich versichere Sie der Gebete und der Zuneigung von Mutter Helene und all unseren Brüdern und Schwestern. Ich segne Sie zuneigungsvoll und sage Ihnen erneut: Gesegnetes und heiliges Jahr 2024. Ich vertraue all unsere Anliegen Ihren Gebeten an. Jeden Montag feiern wir die Heilige Messe für alle unsere Wohltäter und jeden Abend beten Brüder und Schwestern zu Füßen der Statue Unserer Lieben Frau vom Schnee für all Ihre Anliegen. Beten wir gemeinsam für die Entscheidung, die die Richterin des Berufungsgerichts in Nîmes am 25. Januar treffen wird.

Pater Bernard



Missionarfamilie Unserer Lieben Frau
Saint-Pierre de Colombier, 1. Januar 2024

ABER BETET, MEINE KINDER, GOTT WIRD EUCH IN KURZER ZEIT ERHÖREN. MEIN SOHN LÄSST SICH BERÜHREN.

Liebe Freunde, liebe junge Freunde,

gesegnetes und Heiliges Jahr 2024, gutes und fruchtbares Marianisches Jahr, das auf das Heilige Jahr 2025 vorbereitet. Wir können Gott nur für die beiden sehr gnadenreichen Samstage zu Ehren Unserer Lieben Frau vom Schnee danken, die am 9. und 16. Dezember stattfanden. Trotz der Viren, die in ganz Frankreich im Umlauf waren, der schweren Wirtschaftskrise oder anderer Hindernisse konnte **Unsere Liebe Frau vom Schnee** rund 1650 Pilger in Saint-Pierre segnen, sowie alle, die geistig mit uns verbunden waren. Viele von Ihnen sind verunsichert durch die **schwere Krise der Kirche, die immer größer wird**. Unser Gründervater hat uns darauf vorbereitet. **Lasst uns nicht aus der Kirche austreten, sondern Jesus, dem Evangelium und der großen Tradition der Kirche treu bleiben**. Lassen wir uns nicht von Ideologien entmutigen, die nicht zum lehrmäßigen, spirituellen und moralischen Erbe der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche Jesu gehören.

Der heilige Johannes Paul II. hat uns einen sicheren Kompass gegeben: den [Katechismus der Katholischen Kirche](#). In der Konstitution "[Fidei Depositum](#)" für die Veröffentlichung des KKK schrieb er: "Der Herr hat seiner Kirche die Aufgabe anvertraut, das Glaubensgut zu hüten, und sie erfüllt diese Aufgabe zu allen Zeiten. ... Dieser Katechismus wird ihnen anvertraut, damit er **als sicherer und authentischer Bezugstext für die Darlegung der katholischen Lehre dient**. Ich bitte die **allerseligste Jungfrau Maria, die Mutter des menschengewordenen Wortes und Mutter der Kirche**, sie möge mit ihrer

mächtigen Fürbitte den katechetischen Dienst der gesamten Kirche auf allen Ebenen in dieser Zeit unterstützen, da diese zu einem neuen Bemühen um Evangelisierung aufgerufen ist. **Möge das Licht des wahren Glaubens die Menschheit von der Unwissenheit und der Sklaverei der Sünde befreien und sie so zur einzigen dieses Namens würdigen Freiheit hinführen** (vgl. Joh 8, 32): **zu derjenigen des Lebens in Jesus Christus unter der Führung des Heiligen Geistes, hienieden und im Himmelreich, in der Fülle der Seligkeit der Anschauung Gottes von Angesicht zu Angesicht** (vgl. 1 Kor 13, 12; 2 Kor 5, 6–8)!“ Dieses Gebet des Heiligen Johannes Paul II. an die Jungfrau Maria, mit dem er die Konstitution abschließt, soll uns **beim Eintritt in unser marianisches Jahr in Gelassenheit bewahren**. Wir leben in einem **Sturm**, der zum **großen Sturm** werden könnte, aber wir sollten zuversichtlich bleiben: **"Schließlich wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren"**, sagte Unsere Liebe Frau in Fatima am 13. Juli 1917.

Wort Gottes: Joh 2, 1-12 (die Hochzeit zu Kana)

1. Rubrik: Disziplin: Treue zu unserer Standespflicht und Treue zu Jesus, zum Evangelium, zur Einen, Heiligen, Katholischen und Apostolischen Kirche, egal wie stürmisch es auch sein mag.

2. Rubrik: Vorschau: Jeden Tag dem Rosenkranz in der Familie und, wenn möglich, dem täglichen Rosenkranz treu sein, der es uns ermöglichen wird, ein heiliges marianisches Jahr 2024 zu erleben.

3. Rubrik: Geistliches Wort: "Aber betet, meine Kinder, Gott wird euch in kurzer Zeit erhören. Mein Sohn lässt sich berühren".

- **Das marianische Jahr**

Die Botschaft Unserer Lieben Frau in Pontmain führt uns in das marianische Jahr ein, das wir intensiv leben wollen, um uns gut auf das Heilige Jahr 2025 vorzubereiten. Die Jungfrau Maria gab Don Gobbi am 10. Juni 1987 folgende innere Einsprechung ein: „*Während dieses marianischen Jahres rufe ich alle Kinder der Kirche auf, sich mit mir in Zönakeln unaufhörlichen Gebets zu*

wurde, das einem Lamm gleicht (vgl. Botschaft 406 des "Blauen Buches", gegeben am 13. Juni 1989).

- **Sankt Ludwig-Maria Grignon von Montfort**

Der Heilige Ludwig Maria kündigte "die Apostel der letzten Zeiten" an, von denen die Jungfrau Maria auch in dem Geheimnis sprach, das Melanie in La Salette gegeben wurde. Die letzte Botschaft an Don Gobbi enthält Passagen aus diesem Geheimnis: „*Reißt die Tore weit auf für Christus, der in Herrlichkeit zu euch kommt. Lebt die bange Stunde dieser zweiten Ankunft.*

*Werdet so mutige Verkünder dieses seines Triumphes, denn ihr kleinen, mir geweihten Kinder, die ihr in meinem Geist lebt, seid die Apostel dieser letzten Zeiten... Die Stunde ist gekommen, aus eurer Verborgenheit herauszutreten, um die Erde zu erleuchten... **Kämpft, ihr Kinder des Lichtes, denn die Stunde meiner Schlacht ist nun gekommen. Im härtesten Winter seid ihr die Knospen, die aus meinem Unbefleckten Herzen hervorsproießen und die ich auf die Zweige der Kirche niederlege, um euch zu sagen, dass nun ihr schönster Frühling anbricht. Es wird für sie das zweite Pfingsten sein.***“ (31-12-1997). **Johannes Paul II.** wurde vom Heiligen Ludwig Maria Grignon von Montfort ergriffen. Er ist das **Vorbild der Apostel der letzten Zeiten**. Jesus wird sich berühren lassen, wenn wir den heiligen Ludwig Maria und den heiligen Johannes Paul II. nachahmen.

- **Angeseilt an Unsere Liebe Frau vom Schnee, um die Herzen für die Liebe Gottes zu erobern!**

Zu Beginn dieses marianischen Jahres laden wir Sie ein, auch **unseren Vater, Gründer der Apostel der Liebe, und unsere Mutter, Fundament derselben Apostel, nachzuahmen**. Beide wurden von Unserer Lieben Frau vom Schnee ergriffen, **der ersten der Cordée**, die uns auf dem Weg der Heiligkeit führt und uns einlädt, **in unseren Entdeckungen der Liebe voranzuschreiten und Apostel der Liebe zu werden**. In diesem marianischen Jahr bitten wir Unsere Liebe Frau vom Schnee, vielen jungen

uns aus unserem Schlummer, aus unserer Lauheit aufwecken. Wir müssen beten für die Welt, die in Gefahr ist, für die gespaltene Kirche, für die Seelen, die verloren gehen ... Möge unser marianisches Jahr uns helfen, uns mit Überzeugung für das Rosenkranzgebet zu entscheiden, dem Gesetz Gottes zu gehorchen und mutig an dieses Gesetz zu erinnern, auch wenn wir gegen den Strom schwimmen müssen, auch wenn wir uns an der Dornenkrone Jesu beteiligen müssen.

- **Gott wird Euch in kurzer Zeit erhören.** Das Gebet der Kinder, des Abbé Guérin und der Gemeindemitglieder von Pontmain wurde bereits am 18. Januar erhört. Möge unser marianisches Jahr uns die **Gnade eines größeren Vertrauens auf die mächtige Fürsprache des Unbefleckten Herzens Mariens** erwirken. Die Jungfrau Maria hat uns in Fatima am 13. Juli 1917 versprochen, dass ihr Unbeflecktes Herz triumphieren wird. Glauben wir dies? Benedikt XVI. bat uns am 13. Mai 2010, den **Triumph des Unbefleckten Herzens Marias zu beschleunigen**. Es ist an der Zeit, in diesem marianischen Jahr mit Überzeugung und Entschlossenheit zu antworten. Jesus ruft uns auf, Glauben zu haben: "Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet und nicht zweifeltet ... wenn ihr zu diesem Berg sagen würdet: 'Geh von dort weg und wirf dich ins Meer', so würde es geschehen. **Alles, was ihr im Glauben im Gebet erbittet, werdet ihr empfangen.**" (Mt 21,21). Das Herz Jesu sagte zu St. Margareta Maria: **"Wenn du glaubst, wirst du die Macht meines Herzens sehen."** Seien wir stark im Glauben!

- **Mein Sohn lässt sich berühren.** Das Gebet der Kinder berührte Jesus und erreichte, dass die Kämpfe aufhörten. Das Gebet der Kinder erreichte auf der Île Bouchard am 8. Dezember 1947 und an den folgenden Tagen, dass Frankreich nicht unter das Joch der Kommunisten geriet. Unser Gebet in diesem marianischen Jahr kann viele Gnaden erlangen, um die Herzen auf das Heilige Jahr 2025 vorzubereiten und **diejenigen, die einen neuen Götzen errichten wollen, d.h. einen falschen Christus und eine falsche Kirche, daran zu hindern, auf ihrem Plan zu beharren, der von dem Tier inspiriert**

versammeln. Vor allem wünsche ich, dass der heilige Rosenkranz häufig gebetet wird, hauptsächlich von den Kleinen, den Kranken, den Armen und den Sündern. Umgebt die Welt mit der Kette des Rosenkranzes, um für alle Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen. Vermehrt eure Gebetszönakel. Während dieses Jahres ermutige ich alle, meinem Wunsch, sich meinem Unbefleckten Herzen zu weihen, nachzukommen... Während dieses Jahres rufe ich alle meine Kinder auf, sich in meinen zahlreichen, auf der ganzen Welt verstreuten Heiligtümern einzufinden, um allgemein meine mütterliche Hilfe zu erbitten. Dies soll auch begleitet werden von persönlichen und gemeinsamen Werken der Buße und der Sühne für die schweren persönlichen und sozialen Sünden, die ständig immer mehr und mehr begangen werden. Dann verspreche ich euch, dass ich selbst in diesem marianischen Jahr eingreifen werde..." Diese vom Unbefleckten Herzen Mariens eingegebene Botschaft bezieht sich auf **das marianische Jahr, das Johannes Paul II. 1987 ausgerufen hatte**, aber sie kann uns in diesem marianischen Jahr helfen, das unsere Missionarfamilie und ihre Freunde gerade beginnen.

Wie könnte man sich nicht sehnlichst wünschen, dem Unbefleckten Herzen Mariens zu antworten, indem man persönliche und gemeinschaftliche Werke der Buße und Wiedergutmachung für die schweren individuellen und gesellschaftlichen Sünden, die immer mehr begangen werden, vollbringt? Diese anderen vom Unbefleckten Herzen Mariens eingegebenen Worte vom **13. Oktober 1989** sind immer noch aktuell: „Aber die Menschheit hat nicht auf meine Einladung (zur Umkehr) gehört und hat fortgesetzt, nicht das sechste Gebot des Gesetzes des Herrn zu befolgen, das vorschreibt, unreine Handlungen nicht zu begehen. Im Gegenteil, man hat danach getrachtet, solch eine Zuwiderhandlung zu preisen und sie als die Errungenschaft eines menschlichen Wertes und eine neue Art, die eigene persönliche Freiheit auszuüben, hinzustellen. So hat man heute erreicht, alle Sünden der Unreinheit als etwas Gutes für legitim zu erklären. Man hat begonnen, das Gewissen der Kinder und der Jugendlichen zu verderben, indem man sie zur

Überzeugung gebracht hat, dass die allein begangenen unreinen Handlungen nicht mehr Sünde sind, dass der Geschlechtsverkehr vor der Ehe zwischen Verlobten erlaubt und gut ist, dass die Familien sich frei verhalten und auch die Mittel zur Empfängnisverhütung anwenden dürfen. Man ist zur Rechtfertigung und Verherrlichung der unreinen Handlungen wider die Natur gelangt und sogar zu Gesetzesvorschlägen, die das Zusammenleben von Homosexuellen der Familie gleichstellen. Niemals ist die Unmoral, die Unreinheit und die Schlüpfrigkeit durch die Presse und alle Massenmedien so ununterbrochen verbreitet worden wie heute.“ Diese inneren Einsprechungen, die Don Gobbi gegeben wurden, waren wirklich prophetisch!

Dieser Ruf des Unbefleckten Herzens Mariens verleihe uns **Mut und Eifer zum Beten, Leiden und Opfern von Wiedergutmachung.** Famille chrétienne (eine französische Zeitschrift) schrieb vor kurzem: *"In einer langen Erklärung warnt **Kardinal Gerhard Müller** die Priester vor dem Risiko der "Gotteslästerung", wenn sie Paaren mit irregulärem Status den Segen erteilen... Die Lehre von Fiducia supplicans ist "widersprüchlich" und drückt nicht einfach "eine Entwicklung" der Lehre aus, sondern "einen lehrmäßigen Sprung", der der letzten lehramtlichen Erklärung zu diesem Thema entgegensteht. Im März 2021 hatte damals die Kongregation für die Glaubenslehre einen **Kommentar veröffentlicht, die die Möglichkeit der Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften kategorisch ablehnte**".*

- **Die Botschaft Unserer Lieben Frau in Pontmain in ihrem historischen Kontext**

Januar 1871: Frankreich wird von Preußen überrollt. Seit sechs Monaten hatte sich die französische Armee als unfähig erwiesen, die preußischen Invasoren zurückzudrängen. Paris wurde seit dem 19. September belagert; die feindliche Armee war in den gesamten Norden des Landes eingedrungen, vom Jura bis zur Normandie. Die militärische Lage Frankreichs war verheerend. Seine politische Lage war kaum besser, da das Zweite Kaiserreich am

4. September gestürzt worden war und in aller Eile ein neues politisches Regime improvisiert werden musste. Die provisorische französische Regierung flüchtete nach Bordeaux, während der preußische König sich in Versailles niederließ. Im Januar stand die preußische Armee vor den Toren von Laval, 50 km von Pontmain (in der Mayenne) entfernt. In der Stadt herrschte Angst: Die Einwohner befürchteten eine Invasion, machten sich aber auch Sorgen um die jungen Dorfbewohner, die seit September in die Armee eingezogen wurden und von denen sie nichts mehr gehört hatten.

Am späten Nachmittag des **17. Januar** sind zwei Kinder, Eugene und Joseph Barbedette, mit ihrem Vater in der Scheune der Familie, wo sie ihm helfen, den Stechginster für das Futter der Stute zu zerstampfen. Es ist etwa 17:30 Uhr, als Eugene eine Arbeitspause nutzt, um sich in die Türschwelle zu stellen. In diesem Moment sieht er im Himmel über dem Haus auf der anderen Straßenseite **eine "Schöne Dame", die ihre Arme in einer einladenden Geste ausstreckt und ihn anlächelt.** Sie trägt ein nachtblaues Kleid, das mit Sternen besät ist. Auf ihrem Kopf befindet sich ein schwarzer Schleier mit einer goldenen Krone... **Am nächsten Tag, dem 18. Januar,** stürmen die französischen Truppen die Vororte von Laval und schaffen es, den Vormarsch der Deutschen zu stoppen, die sich zurückziehen und über 100 Tote auf dem Feld zurücklassen, während auf französischer Seite nur etwa 30 Mann sterben. Diese Kämpfe beenden die Kriegsoperationen in Westfrankreich. **Nach dem Waffenstillstand, der am 26. Januar** unterzeichnet wurde, kehrten alle 38 jungen Männer aus Pontmain, die in die Armee eingezogen worden waren, gesund und wohl auf zurück.

- **Aber betet, meine Kinder.** Die Botschaft Unserer Lieben Frau, die in Pontmain in den Himmel geschrieben wurde, beginnt mit der Koordinationskonjunktion "aber". Eine Nonne, die bei der Erscheinung anwesend war, wird sagen, dass man einen Satz nicht mit "aber" beginnt. Eines der Kinder wird ihr antworten, dass sie selbst zu Kindern sagt, die nicht brav waren: "Aber, Kinder ...". Dieses "aber" unserer himmlischen Mutter will